

# Faunistisches Gutachten

zum Standortkonzept Windenergie,  
Gemeinde Apen

Brutvögel, Gastvögel, Fledermäuse

---



**Bearbeiter:** Dr. Marc Reichenbach, Dipl.-Biol., Dipl.-Ökol.  
Dennis Wehrenberg, M.Sc. Landschaftsökologie  
Philip Steinmann, M.Sc. Landschaftsökologie  
Britta Belkin, M.Sc. Landschaftsökologie  
Jennifer Poier, M.Sc. Landschaftsökologie  
Claudia Gillner-Reichenbach, Dipl.-Geogr.

Stand: 02. Juli 2015

---

Escherweg 1  
26121 Oldenburg

Postfach 3867  
26028 Oldenburg

Telefon 0441 97174 -0  
Telefax 0441 97174 -73

E-Mail [info@nwp-ol.de](mailto:info@nwp-ol.de)  
Internet [www.nwp-ol.de](http://www.nwp-ol.de)

NWP Planungsgesellschaft mbH

Gesellschaft für räumliche  
Planung und Forschung



## 5. Zusammenschau und Gesamtergebnis

In einer Zusammenschau der festgestellten Konfliktpotenziale von Brut- und Gastvögeln sowie Fledermäusen ergibt sich auf Basis der Kap. 2, 3 und 4 für die untersuchten Potenzialflächen folgendes Bild (Tabelle 54):

Tabelle 54: Zusammenschau der Konfliktpotenziale von Brut- und Gastvögeln sowie Fledermäusen für die untersuchten Potenzialflächen

	Aper Tief	Holtgast	Westermoor	Klauhörn	Tange
<b>Konfliktpotenzial Brutvögel</b>	Sehr hoch	Hoch	Gering bis mittel	Mittel bis hoch	Hoch
<b>Konfliktpotenzial Gastvögel</b>	Hoch	Gering bis mittel	Gering	Gering	Gering
<b>Konfliktpotenzial Fledermäuse</b>	Äußerst hoch	Sehr hoch	Zeitweise hoch	Zeitweise/ bereichsweise hoch	Hoch
<b>Artenschutz- rechtliche Konsequenzen</b>	Nicht realisierbar wg. nationale Bedeutung Brut- und Gastvögel	Maßnahmen Weißstorch, Möwen u.a., umfangreiche temporäre Abschaltung	Maßnahmen Mäusebussard u. Wachtel, teilweise temporäre Abschaltung	CEF- Maßnahmen Gr. Brachvogel u.a., teilweise temporäre Abschaltung	Nicht realisierbar wg. Rohrweihen

Im Ergebnis zeigt sich, dass die Potenzialfläche Aper Tief für alle drei Tiergruppen der bei weitem konfliktträchtigste Standort ist. Aus artenschutzrechtlicher Sicht erscheint er wegen der hohen Betroffenheiten bei Brut- und Gastvögeln nicht genehmigungsfähig. Zudem würden die erforderlichen ausgedehnten Abschaltzeiten auch bei hohen Windgeschwindigkeiten die Wirtschaftlichkeit des Standorts beeinträchtigen. Die geringsten Konflikte sind hingegen am Standort Westermoor zu erwarten, hier ist lediglich ein adäquater Umgang mit dem nahe gelegenen Mäusebussardbrutplatz zu finden. Für den Standort Holtgast ist eine besondere Konzeption von Maßnahmen zur Schaffung von Nahrungs- und Rastflächen für Weißstörche und Möwen erforderlich, um die Tiere aus dem Bereich des Windparks wegzulocken. Zudem sind CEF-Maßnahmen für Kiebitz und Rotschenkel erforderlich. Im Bereich Klauhörn zeigen sich hinsichtlich der Fledermäuse Unterschiede zwischen dem nördlichen und südlichen Teil, für Brutvögel sind wegen der Betroffenheit des Großen Brachvogels umfangreiche CEF-Maßnahmen erforderlich. Eine Sonderstellung nimmt die Potenzialfläche Tange ein. Aufgrund des prognostizierten Kollisionsrisikos für die beiden am Barßeler Tief brütenden Rohrweihenpaare besteht für diesen Standort voraussichtlich ein artenschutzrechtliches Genehmigungshindernis.

Mit Blick auf die Lage der fünf Potenzialflächen (vgl. Abbildung 1) ergibt sich somit, dass die drei Standorte innerhalb oder nahe des Naturraums der Aper Tief-Niederung (Aper Tief, Holtgast, Tange) insgesamt deutlich konfliktträchtiger sind als die beiden entfernter liegenden Standorte Westermoor und Klauhörn.